

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

des Abgeordneten Claus Johannßen (SPD), eingegangen am 06.06.2007

Radwegebau - Stiefkind in Niedersachsen? Was sind Zusagen wert?

Pressemeldungen zufolge rückt der Bau des Radweges zwischen Laumühlen und Hechthausen im Zuge der L 116 nun endlich in greifbare Nähe. Der Bau steht an der vierten Stelle in der Prioritätsliste im Bezirk des Straßenbauamts Stade. Mit dem Bau würde endlich nach langer Wartezeit eine vor allem für Schulkinder gefährliche Lücke geschlossen.

Da die Mittel für den Radwegebau gekürzt worden sind, sind auch im Bereich des Straßenbauamts Stade viele Projekte auf die lange Bank geschoben worden.

Ich frage daher die Landesregierung wie folgt:

1. Welche anderen Projekte im Radwegebau im Bezirk des Straßenbauamts Stade sind in der Prioritätsliste auf den Plätzen 1 bis 3?
2. Wie hoch sind jeweils die geschätzten Baukosten für die Projekte 1 bis 4?
3. In welcher Höhe standen finanzielle Mittel für den Radwegebau in den Jahren 2006 und 2007 dem Straßenbauamt Stade zur Verfügung?

(An die Staatskanzlei übersandt am 14.06.2007 - II/721 - 725)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Z3-0142/0020/0725 -

Hannover, den 24.07.2007

Der Bau von Radwegen ist entgegen der Einschätzung des Fragestellers seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen niedersächsischer Verkehrspolitik. Dementsprechend haben inzwischen mehr als 4 100 km Landesstraßen einen straßenbegleitenden Radweg. Damit liegt Niedersachsen im bundesweiten Vergleich ganz vorn.

Der in der Kleinen Anfrage angesprochene Radweg zwischen Laumühlen und Hechthausen wurde bereits 1998 gebaut und ist seitdem in Betrieb.

Die Mittel für den Neubau von Radwegen wurden nicht gekürzt, sondern in 2006 und 2007 auf jeweils 6 Mio. Euro aufgestockt. Unabhängig davon, können jedoch nicht alle vor Ort als wichtig erkannten Radwege gleichzeitig gebaut werden, sondern - wie in den Jahren zuvor - nur nach und nach.

Grundlage für die Reihenfolge der zu bauenden Radwege ist das 2006 gemeinsam mit den Kommunen fortgeschriebene Radwegkonzept. Die darin enthaltenen Radwege des „Vorrangigen Bedarfs“ werden entsprechend ihrer Rangfolge, dem Planungsstand und den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln gebaut.

Der vom Fragesteller vermutlich gemeinte Neubau eines Radweges zwischen Laumühlen und Lamstedt ist erstmals als „Vorrangiger Bedarf“ ausgewiesen. Dieser Radweg ist im Geschäftsbe-
reich Stade an vierter Stelle platziert.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Fragen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Im Radwegekonzept sind auf den Plätzen 1 bis 3 ausgewiesen:

- | | | |
|---|-------|---|
| 1 | L 153 | Radweg Teufelsmoor - Neu St. Jürgen 1. BA , Baubeginn 2007, |
| 2 | L 153 | Radweg Teufelsmoor - Neu St. Jürgen 2. BA , Baubeginn 2007, |
| 3 | L 123 | Radweg Issendorf - Linah. |

Zu 2:

- | | | | |
|---|-------|--|---------------------------|
| 1 | L 153 | Radweg Teufelsmoor - Neu St. Jürgen 1. BA, Kosten Land | 177 000 Euro, |
| 2 | L 153 | Radweg Teufelsmoor - Neu St. Jürgen 2. BA, Kosten Land | 577 000 Euro, |
| 3 | L 123 | Radweg Issendorf - Linah, | Kosten Land 274 000 Euro, |
| 4 | L 116 | Radweg Laumühlen - Lamstedt | Kosten Land 873 000 Euro. |

Zu 3:

2006: 364 000 Euro,

2007: voraussichtlich 262 000 Euro.

In Vertretung

Joachim Werren